

«La petite Prusse» / «Klein-Preußen»

Geschichte und Andenken des Stadtviertels
Quatre-Chemin
Aubervilliers-Pantin



Vorgestellt von den Städten Aubervilliers und Pantin, sowie dem Service du Patrimoine culturel du Conseil Général de la Seine St Denis.

Das Viertel Quatre-Chemin, angesiedelt im Bereich der Porte de la Villette, entstand ab den 1830er Jahren als erstes Arbeiterviertel in Aubervilliers und Pantin, bedingt durch die Anfänge der Zuwanderung aus Nord- und Ostfrankreich.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es dort Felder so weit das Auge reichte, bis hin zu den Marktflecken, und man sah vielleicht auch die Spitze einiger Kirchtürme in weiter Ferne. Außerdem gab es in der Gegend seit Jahrhunderten noch zwei sich kreuzende Straßen, eingezeichnet auf der Landkarte.

50 Jahre später findet sich am selben Ort eine ganze Stadt mit ihren zugezogenen Einwohnern. Man siedelte sich an, das Viertel vergrößerte sich rasch und es entwickelte sich eine ganz eigene, urban-proletarische Identität.

Diese Einwohner - Elsässer, Lothringer, Belgier, Luxemburger und Schweizer, die in deutscher Tonalität sprachen und damit dem Viertel seinen Namen „kleines Preußen“ bescherten - wirkten an der Umformung des ländlichen Gefildes in eine Industrielandschaft mit. Eine Verwandlung, die in weniger als 50 Jahren vollzogen war.

Das Projekt „la petite Prusse“ bringt dank zahlreicher Zeugnisse (Schriften, Audiomaterial und ikonographische Quellen) persönliche Erinnerung und politische Geschichte in Einklang. Ebenso wichtig ist die Arbeit unserer verschiedenen Partner, die sich auf die Gebiete der Genealogie, der Geschichtswissenschaft, der Pädagogik und der Kunst erstreckt. Die Zusammenführung der Einzelbeiträge erhellt das Gesamtbild des historischen Geschehens, die Spuren der Vergangenheit werden sichtbarer.

Die Schulen, Freizeitzentren, Jugendgruppen und Anwohner ergründen die Geschichte ihres Viertels, indem sie den Lauf der Zeit zurückverfolgen und die Spuren entdecken, welche die Vergangenheit hinterlassen hat.

Gemeinsam erarbeiten sie sich die Erinnerung an das einst Gewesene in ihrem Umfeld.

Warum entstand die heute kosmopolitische und verstädtete Siedlung an einem Ort, der ehemals dem Gemüseanbau vorbehalten war? In welche Art und Weise und vor allem unter wessen Beteiligung vollzog sich der Wandel von ländlicher Idylle zum industriedominierten Gebiet?

Das Viertel „Quatre chemins“ gewährt uns einen Einblick in die Vergangenheit und es mischen sich überlieferte Geschichten mit empirischer Geschichte zu einem lebendigen Bild.

Programm für das erste Halbjahr 2009

1/ Streifzüge durch die Stadt

Die angeleiteten Rundgänge im Viertel führen den Besucher in die Gegend um die alte „Route de Flandre“. Linker- und rechterhand der Bundesstraße gibt es zahlreiche Möglichkeiten die Spuren der Vergangenheit vor Ort zu entdecken.

Termine:

- Sonntag den 18. Januar 2009 um 14 Uhr
- Dienstag den 12. Februar 2009 von 9 bis 12 Uhr
- Samstag den 14. März 2009 um 14 Uhr
- Freitag den 3. April 2009 um 9 Uhr
- Donnerstag den 14. Mai um 14 Uhr
- Samstag den 6. Juni 2009 von 13 bis 18 Uhr im Rahmen der „visites participatives Banlieue-Paris“, hervorgegangen aus der Zusammenarbeit zwischen dem Comité départemental du tourisme 93 und dem Centre Georges Pompidou

Weitere Rundgänge können auf Nachfrage angeboten werden.

2/ „Premières rencontres de la petite Prusse“ - „Erste Begegnungen mit Klein-Preußen“

12. und 13. Februar 2009 - Laboratoires d'Aubervilliers

Diese zwei Tage sollen Gelegenheit sein, einen Überblick hinsichtlich der verfügbaren Informationen zu erstellen sowie die lokale Vernetzung und Zusammenarbeit aller Beteiligten zu fördern.

Das Angebot umfasst:

- Parcours auf den Spuren „Klein-Preußens“
- Anschauungsmaterial in Form von Karten, Fotos, Archivmaterialien, Videoprojektionen, usw.
- Beiträge von hiesigen Geschichtsliebhabern, Historikern, Archivmitarbeitern, Soziologen und Volkskundlern

3/ Zusammenarbeit mit Schulen, Jugend- und Freizeitzentren

Diese Angebote ermöglichen es, sich generationsübergreifend mit Kulturbegriffen, Lokalgeschichte und der Geschichte der Immigration zu beschäftigen, sowie sich mit dem Begriff der Staatsbürgerschaft und der Erinnerungsarbeit auseinanderzusetzen.

Die Zusammenarbeit von Lehrern, Betreuern und Künstlern soll es ermöglichen unsere Geschichte differenziert zu betrachten und sich mit ihrer Wirkung auf Gegenwart und Miteinander zu befassen.

4/ Öffentlichkeitsarbeit

Präsentation des Projektes vor breiterem Publikum, Zusammenarbeit zur Erschließung von möglichen Quellen bzw. Beiträgen sowie die Auswertung von bereits stattgefundenen Aktionen.

5/ Videoproduktion

Wichtiger Aspekt: die filmische Begleitung des Projektes und seiner wichtigsten Teilnehmer erlaubt es, Geschichte im Entstehen zu dokumentieren und ein lebendiges Zeugnis zu erschaffen.

6/ Herausgabe einer Broschüre

Geplante Herausgabe einer Broschüre, welche es den aktiven Teilnehmern gestattet ihre Arbeit vorzustellen und die gleichermaßen eine Möglichkeit darstellen soll, sich über die Geschichte des Viertels zu informieren und es gegebenenfalls auf eigene Faust zu erkunden.